

## Feldornithologische Beobachtungen.

Von Albert Ausobsky jun.

Alpensegler (Apus melba) in den Hohen Tauern:

Durch meine berufliche Tätigkeit im Tauernbereich der Bundesländer Salzburg und Kärnten hatte ich in den letzten Jahren mehrfach Gelegenheit dort das Vorkommen des Alpenseglers zu bestätigen:

1. Weisseck (Granatspitzgruppe): 1 Ex. am 19.8.1950  
starker Nebel, Regen 2220 m
2. Salzbachtal zwischen Schwarzach und Lend:  
2 Ex. am 21.9.1952, sonnig ca 700 m
3. Kolbnitz (Kntn.) Danielsberg: 16 Ex. am 8. 5.1954  
sonnig ca 1000 m
4. Rakowitzen bei Stall im Mölltal (Kntn.):  
2 Ex. am 20.8.1954, bedeckt, Regen ca 850 m
5. Heiligenblut : 3 Ex. am 27.9.1954, starker Schneefall  
stürmisch ca 1300 m
6. Mündliche Mitteilung von Herrn Dipl.Ing.Kurt Bauer,  
Österr. Vogelwarte:  
In Golling 1 Ex. am 10.7.1954 von A.Stuppacher  
erschöpft gefangen und an den Wiener Tierschutz-  
verein Wien XII gesandt und dort freigelassen. Der  
Vogel war am 4.7.1953 vom Beringer der Vogelwarte  
Sempach. M.Tardent in Langenthal BE Schweiz nestjung  
mit dem Ring "Sempach 908552" beringt worden.

Flussuferläufer (Actitis hypoleucos) an der Salzach:

Der Beobachtungsraum erstreckt sich von der Lehener Brücke flussabwärts bis zur Mündung der Saalach.

In diesem Gebiet war der Flussuferläufer in den letzten Jahren selten zu sehen, zur Brutzeit nur 1951 (28.5. 2 Ex.) 15.9.1951 1 Ex. und 4.10.1952 1 Ex.

1954 waren während der ganzen Brutzeit mindestens 4 Ex. an der Alten-Glan- und Fischachmündung. Anfang bis Mitte August waren bis zu 11 Ex. (vermutl.z.T.juv.) zwischen Fischachmündung und Bergheim- Bei Einbruch der Dunkelheit hörte man sie sogar an der Lehener Brücke rufen.

1955 war er bereits ab 30.4. ständig im Fischach-Glanmündungsgebiet anzutreffen und bis Mitte August waren bis zu 20 Ex. zu beobachten.

Eine Brut im genannten Raum ist als sicher zu betrachten und bedarf nur noch einer Bestätigung durch Gelegfund.

## Beobachtungen an Corviden:

### Rabenkrähe (Corvus corone):

Angeregt durch Veröffentlichung von Beobachtungen über fischende Rabenkrähen (Kumerloeve, Orn.Mitt.Stuttgart, 1953/2 und Bettmann, Orn.Mitt.1954/2) möchte ich hier einige nicht alltägliche Beobachtungen anführen:

Im Frühjahr 1952 konnte ich am Almkanal ausser Nonntal eine Rabenkrähe beobachten, die immer wieder auf einen Zwergtaucher stiess und erst durch meine Annäherung abstrich.

Dass Rabenkrähen Bussarde oft lange Zeit verfolgen ist reichlich bekannt. Doch ist dies nicht immer der Fall, so beobachtete ich am 14.12.1952 einen Mäusebussard inmitten einer Gesellschaft von acht Rabenkrähen auf einer Schotterbank an der Salzach. Vermutlich reagieren die Krähen nur auf das Flugbild.

Winter 1951, Autobahn bei Siezenheim: einen Meter neben einem Turmfalken der eine eben geschlagene Maus kröpfte, stand eine Rabenkrähe und nahm die weggeschleuderten Darmstücke auf und jagte dem Falken schliesslich nach kurzem Kampf die Beute ab. Der Falke strich ab und die Krähe kröpfte am gleichen Platz weiter.

Dem Fussgänger gegenüber haben die Rabenkrähen im offenen Gelände eine sehr grosse Fluchtdistanz, von fahrenden Eisenbahnzug oder Auto kann man sich jedoch auf wenige Meter nähern ohne dass sie abfliegen. So versuchten am 16.8.1955 an der verkehrsreichen Linzer Bundesstrasse bei Eugendorf einige Rabenkrähen an einem überfahrenen Igel zu fressen und flogen erst wenige Meter vor den sich rasch nähernden Fahrzeugen ab, blockten an einem Geländer am Fahrbahnrand auf, um gleich wieder an das Aas zu gelangen.

### Alpendohle : Feindschema

Am Untersberg hatte ich mehrfach Gelegenheit einen Flug von ca 15 Alpendohlen (*Pyrrhocorax graculus*) stundenlang zu beobachten und konnte dabei feststellen, dass sie bei Erscheinen eines Mäusebussardes ganz ruhig blieben, bei einem Wanderfalken aber sofort in überaus raschem Sturzflug mehrere Hundert Meter tiefer gingen. Interessanterweise war bei einem für sie ganz ungefährlichen Turmfalken die gleiche Reaktion, jedoch nur wenn er hoch über ihnen flog, nicht bei seitlichem Vorbeifliegen. Es scheint sich hier um ein Schema "Falkenflugbild" zu handeln, unabhängig von der Grösse desselben.

Interessantes Verhalten vom Steinkauz (Athene noctua):

Überführung Autobahn - Münchner Bundesstrasse , 17.1.1953

Trotz starkem Verkehrs überquerte der Steinkauz mehrmals die Fahrbahn um am Boden Nahrung aufzunehmen. Alle schnell fahrenden Autos beachtete er überhaupt nicht. Als ich mich jedoch zu Fuss an ihn heranpirschte strich er sofort ab, kehrte aber in weitem Bogen zu seinem Ausgangspunkt zurück. Sobald ich mich aber mit dem Fahrrad näherte, liess er mich bis auf 3 m herankommen. Dieses Manöver wiederholte ich sechs Mal, ohne dass der Kauz abstrich und ich konnte ihn jedesmal freihändig fahrend im Lichtbild festhalten.

Eine interessante ornithologische Beobachtung.

Von Oberlehrer Leodogar D o r n

Am 27. Mai 1954 ging ich mit meiner Frau und dem Jäger auf das Aineck, einem Berg des Lungauer Nockgebietes, auf den "Kleinen Hahn". Es waren am Balzplatz zwei Hahnen verlost, die regelmässig auf einer langgezogenen "Gwahn" anfielen.

Es war ein herrlicher Hahnenmorgen. Schon um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr früh färbte sich der Osthimmel dunkelviolet und kündete den heraufsteigenden Tag an, der dann allmählich in wundervollen, fast unbeschreiblichen Farben heraufstieg. Die ersten Schneehühner quarnten, ein Zeichen, dass die Hahnen bald anfallen müssten. Ganz leise und bescheiden drangen die ersten Drosselstimmen an unser Ohr, nun stieg die Spannung - - - Warten - Warten. Allmählich wurde es licht, des Kuckucks Doppelruf erscholl und noch immer fiel kein Hahn an.

Endlich, es war schon hellichter Tag, meldete weit tiefer, fast noch im Walde ein Kleiner Hahn, der auf mein Spotten langsam sich emporarbeitete und uns zustand. Plötzlich verstummte er und war verschwunden. Der zweite, stärkere Hahn fiel überhaupt nicht an.

Wir verhielten uns ruhig und schauten mit den Gläsern die ganze Fläche ab. Um 4 Uhr früh sahen wir nun, leider in der nicht mehr uns gehörenden Aineckjagd, also ca 100 Schritte oberhalb unserer Jagdgrenze einen vermeintlichen "Kleinen Hahn", dessen sonderbares Benahmen uns sofort auffiel. Überraschend zeigte er sich in seiner ganzen Pracht und Grösse. Wie aus einem Munde

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [ZOO\\_A5\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Ausobsky Albert jr.

Artikel/Article: [Feldornithologische Beobachtungen. - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 5/6. 48-50](#)